

Tu was, dann tut sich was.

25 ausgewählte Projekte zeigen, wie's geht!

„Regional“, „AuthenTisch“ und mit „Speed“: auch bei der zweiten Juryentscheidung staunte die Jury - diesmal unter anderem mit Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der ÖNB – wieder über die Vielfalt der Nominierungen. Von den insgesamt 31 präsentierten Projekten wurden 25 Ideen ausgezeichnet. „Und auch bei jenen, die heute nicht prämiert wurden, sehen wir ein großes Potential; und bleiben auf alle Fälle in Kontakt mit den EinreicherInnen.“ (Festivalinitiator Clemens Sedmak).

Die Buch.Bar

Eingereicht von: Zita Eder, Rudi Wiesmayr
Die Idee: Menschen unterschiedlichster Altersgruppen, unterschiedlichster Kulturen und unterschiedlichster Interessen an ungewöhnlichen Orten zusammenzubringen – und dann noch zum Lesen zu motivieren: das ist das Ziel der Buch.Bar. Witterungsbeständige, stabile, leicht transportierbare und vor allem gut gefüllte Leseboxen im Wald, beim Dorfbrunnen oder bei den Zeit-BankerIn (prämiertes *Tu was*-Projekt der ersten Juryentscheidung) ermöglichen auf der Alm künftig ein Lesevergnügen rund um die Uhr. Einfach, praktisch und multifunktional: zum Reinschmökern oder Verweilen, zum Mitnehmen oder Befüllen, für die Schulstunde im Grünen oder den Abend(teuer)spaziergang mit Gruselstunde .

Unsere Geschichte – Leben auf der Mühlviertler Alm

Eingereicht von: Josef Kramer
Die Idee: Die Geschichte der eigenen Region – die Geschichte der eigenen Identität?! Mit dem Buch „Unsere Geschichte – Leben auf der Mühlviertler Alm“ soll Schüler/-innen in der Mühlviertler Alm eine einzigartige Vorlage zur Verfügung stehen, um ihre Region – und damit auch ihre eigene Geschichte – besser kennen- und verstehen zu lernen. Handfeste Informationen über die Region und ihre Gemeinden, ergänzt durch narratives Wissen, bilden den Kern dieses für Klein und Groß wertvollen Buches. Es wird, zusätzlich zur kostenlosen Ausgabe für alle 3.-Klassler der Mühlviertler Alm, auch käuflich erwerbbar sein.

Gemeinsam Gartln

Eingereicht von: Monika Umgeher
Die Idee: Gemeinsam (r)ackern: das soll Spaß machen?! „Bestimmt“, ist Projektinitiatorin Monika Umgeher überzeugt. Und stellt allen, die diese Erfahrung machen wollen, ihren Garten zur Verfügung. Bewohnerinnen und Bewohner der Region, die gerne ihr eigenes Gemüse anbauen möchten, aber keinen Platz, kein Wissen oder keine Lust haben, dies allein zu tun, sind eingeladen, bei diesem Projekt mitzumachen. Wissen über Anbaumöglichkeiten austauschen, miteinander ins Gespräch kommen, einen Bezug zur Herkunft unserer Nahrungsmittel bekommen – Bildungsarbeit wie sie lebt und „schuftet“!

Tag des Kaltenberger Winterroggens

Eingereicht von: Mario Thauerböck

Die Idee: Wer den Kaltenberger Winterroggen noch nicht kennt, hat etwas versäumt – und die Gelegenheit, diese in der Mühlviertler Alm einzigartige Sorte beim Schnitterfest in Kaltenberg kennenzulernen. Im Rahmen dieses besonderen Tages soll nicht nur das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Erhaltung regionaler Genvielfalt gestärkt, sondern die alte Handwerkstradition der Roggenernte auch gleich ausprobiert werden. Diese braucht Zeit und Muße: Werte, die in einer schnelllebigen Zeit gerne in Vergessenheit geraten – und dabei doch zum Wichtigsten zählen, das wir unseren Kindern weitergeben können.

Foahst mit?

Eingereicht von: Christian Haider, Raffetseder Dominik, Raffetseder Markus

Die Idee: Mobilität ist ein wichtiges Thema – vor allem in Regionen, in denen der öffentliche Verkehr oftmals zu wenig Möglichkeiten bietet. Mit ihrer Idee, diese Situation mittels einer ortsübergreifenden, webbasierten Mitfahrplattform zu verbessern, haben engagierte Jugendliche ein interessantes Konzept für die Mühlviertler Alm entwickelt. Neben der kreativen, technischen Umsetzung unterstützt *Tu was* vor allem auch die im Projekt mitbedachten, begleitenden Maßnahmen zur Förderung eines ökologisch, sozial und ökonomisch zuträglichen Mobilitäts-Bewusstseins.

Miteinander Singen im Betreubarem Wohnen

Eingereicht von: Christa Mayrhofer

Die Idee: Die Tage werden kürzer, die Stunden werden länger. Was gibt es Schöneres, als gemeinsam mit lieben Menschen zu plaudern, zu lachen und zu singen? Aus diesem Grund möchten sich Damen und Herren aus St. Leonhard ab Dezember mindestens 1x im Monat treffen, um mit Bewohner/-innen des betreubaren Wohnens einen Singnachmittag zu verbringen. Bei den offenen Treffen kann und soll jeder, der Lust auf ein klangvolles, kulinarisch begleitetes Beisammensein hat, mitmachen. Den Höhepunkt – wenn die Tage dann wieder länger werden – bildet ein gemeinsamer Ausflug im kommenden Jahr.

Speed-Dating auf der Alm

Eingereicht von: Alois Reithmayr

Die Idee: „Bauer sucht Frau“ – das war gestern! Heute geht das mit „Speed“: zumindest in der Mühlviertler Alm. Dort haben demnächst Singles jeder Altersgruppe unkompliziert die Chance, sich kennenzulernen und zusammenzufinden. Neben Original-MühlviertlerInnen richtet sich das Angebot auch an Interessierte in den angrenzenden Gegenden vom Linzer Großraum bis ins Waldviertel. Kurze, wechselnde Gesprächsrunden, Anonymität & Vertraulichkeit – im Konzept ist alles mitbedacht, um auf unterhaltsame Weise seinem/ seiner Künftigen zu begegnen. Und was Engel außer zu Weihnachten noch so alles tun ... am besten selbst vorbeischaun!

Ein bisschen Licht und Wärme

Eingereicht von: Walter Hackl

Die Idee: Menschen, die Schicksalsschläge erlitten haben, mit einem „Licht der Hoffnung“ und einem Zeichen der Zuwendung zu beschenken, ist ein Zeichen. Ein Zeichen, dass es mir nicht egal ist, wie es meinen Mitmenschen geht, was sie denken und was sie fühlen. Gedanken können die Welt verändern – sich Gedanken über Andere zu machen, kann das Zusammenleben verändern und besser machen. Zum Ausdruck bringen möchte Walter Hackl diesen schönen *Tu was*-Gedanken durch das Überbringen von eigens (vor Ort) dafür angefertigten Holzlaternen.

Kochen wie anno dazumal

Eingereicht von: Romana Buchberger

Die Idee: Da fehlt doch noch etwas ... aber was bloß?! Um die Suche nach dem „gewissen Etwas“ bei der Zubereitung typischer, leider oft in Vergessenheit geratener Gerichte zu erleichtern, initiierte eine Gruppe engagierter Damen das Projekt „Kochen wie anno dazumal“. Ihr Anliegen ist es, die in der Tradition der Region tief verankerte Kochkunst durch das Sammeln von alten Rezepten zu bewahren und in Form eines Kochbuches zu verbreiten. Darüber hinaus sollen gemeinsame Kochkurse für Kinder und Erwachsene das Nachkochen erleichtern, die Verbundenheit zur eigenen regionalen Identität stärken und ein Miteinander fördern.

Tarockrunden für Jung und Alt

Eingereicht von: Thomas Kreindl

Die Idee: Sowohl Wirtshäuser, als auch Tarockspiel haben eine lange Tradition in der Mühlviertler Alm - und sorgen für so manch vergnüglichen Abend. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, möchte Thomas Kreindl mit regelmäßigen Tarockrunden diese Kultur wieder aufleben lassen. Erfahrene Spieler/-innen geben ihr Wissen an alle Interessierten weiter, wobei ganz speziell auch junge Menschen miteingebunden werden. Zahlreiche Aktivitäten sind schon geplant, um möglichst vielen das anspruchsvolle und fesselnde Kartenspiel beizubringen und - gerade richtig zur kalten Zeit – wieder näher zusammen zu rücken.

Tag der Baumaschinen

Eingereicht von: Johann Leutgeb, Manfred Pilz

Die Idee: Das Thema „Arbeit & Jugend“ beschäftigt derzeit Europa und führt zu zahlreichen Initiativen. Eine davon wurde der Jury nun für die Mühlviertler Alm präsentiert: Im Rahmen eines Schnuppertages erhalten Jugendliche Einblicke in Berufsmöglichkeiten im Bausektor. Ausprobieren und Mit-tun stehen im Vordergrund dieser Veranstaltung, mit der das Interesse an regionalen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in der Baubranche geweckt werden soll. Ein großes Potential sieht die Jury auch in einem zukünftigen, begleitenden (erlebnis-)pädagogischen Konzept, mit dem auch Mädchen gezielt angesprochen werden.

Wir schreiben Sportgeschichte

Eingereicht von: Simon Stangl, Alexander Penz, Sebastian Schmalzer, Martin Hackl
Die Idee: Sport verbindet – nicht nur Kulturen, sondern auch Generationen. Darum machen sich junge Spielerinnen und Spieler der Union Weitersfelden auf die Suche nach der Geschichte ihres Sportvereins. Wie hat alles begonnen, wie wurden wir zu dem, was/ wer wir heute sind? Im Gespräch mit langjährigen Mitgliedern, Zeitzeugen und Pionieren möchte die junge Truppe diesen wertvollen Schatz an Zeitzeugenschaft bergen und als besonderen Beitrag zum 50-Jahr-Jubiläum des Stammvereins veröffentlichen.

Aufblühen – Säen von Blumenwiesen

Eingereicht von: Erich Pözl, Alfred Haas
Die Idee: Leben im Einklang mit der Natur: Das Projekt „Aufblühen“ möchte regionale Bauern anregen, auf Blühstreifen vermehrt wieder Wildblumen zu pflanzen. Gemeinsame Aktivitäten, die von Imkern und Ortsbauernschaft organisiert werden, sollen das Bewusstsein aller Gemeindebürger/-innen für die Schönheit und die Bedeutung der Umwelt stärken. Jahrelange Erfahrung und umfangreiches Wissen über den Zusammenhang von Mensch und Natur werden in speziellen Naturkunde-Workshops an Schülerinnen und Schüler weitergegeben und erlebbar gemacht.

Gemeinschafts-Kräutergarten – Dorf blüht auf

Eingereicht von: Ulrike Grad
Die Idee: „Denn für jedes Leiden ist ein Kräutlein gewachsen ...“, weiß der Volksmund und auch Projektinitiatorin Ulrike Grad: Unterstützt von Betrieben und der Gemeinde, soll daher ein Gemeinschafts-Kräutergarten für das gesamte Dorf entstehen: mit der Möglichkeit zum Mitgestalten, Mitarbeiten, Anpflanzen und Ausprobieren der verschiedensten Kräutlein. Jeder, der vorbeikommt ist eingeladen, sich Zeit zu nehmen, hinzusetzen und zu genießen!

Gedenkort für Kinder, die vor, während und nach der Geburt viel zu früh von uns gegangen sind

Eingereicht von: Waltraud Moßbauer und Team
Die Idee: Der Trauer Raum & Zeit geben ... ein Wunsch, der für viele Frauen, die ihr Kind verloren haben, oft unerfüllt bleibt. Daher ist es einer Gruppe von Frauen aus Schönau das Anliegen, einen solchen Ort der Trauer und des Gedenkens für still geborene oder abgetriebene Kinder für alle betroffenen Menschen aus der Region zu schaffen. Das hinter dem Projekt stehende Engagement hat *Tu was* ebenso überzeugt wie die fachliche Begleitung durch das Kunstreferat der Diözese Linz.

AuthenTisch

Eingereicht von: Bernhard Kern
Die Idee: Regional, gut und einzigartig – so is(s)t jeder am liebsten! Spannend wird es daher, wenn Küche aus Turkmenistan, Spezialitäten aus Tschetschenien und Mühlviertler Köstlichkeiten aufeinandertreffen. Genau solche Diskussionen und Erlebnisse möchte die Initiative „AuthenTisch“ ermöglichen. Unter dem übergeordneten Thema „bewusste und gesunde Ernährung“ werden im Rahmen von regelmäßigen Treffen zahlreiche Aktivitäten wie Exkursionen (Hofreisen), Workshops, ... durchgeführt, um Bewohner/-innen der Region Altbewährtes weiterzugeben und Lust auf Neues zu machen.

Tag des Ehrenamts

Eingereicht von: Franz Xaver Hölzl
Die Idee: Wann haben Sie sich zuletzt über ein ehrliches, aufrichtiges „Danke schön!“ freuen können? Sie erinnern sich grad nicht ...? Falls Sie in der Region Mühlviertler Alm zuhause sind, haben Sie Glück: Die Gemeinde Weitersfelden wird sich kommendes Jahr mit einem ganz besonderen Fest und einem bunten Programm zum Mitmachen bei all den vielen Menschen, die sich in der Region ehrenamtlich engagieren, bedanken. Ziel dieser besonderen Veranstaltung ist es auch, möglichst vielen Menschen die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in der Region näherzubringen und sie dafür zu motivieren.

Die Nacht des Feuers

Eingereicht von: Petra Scharlmüller, Birgit Brunner
Die Idee: Tiefgreifende Erlebnisse und unvergessliche Momente prägen uns ein Leben lang. Darum möchte das Projekt „Die Nacht des Feuers“ für alle Firmlinge des Dekanats Unterweißenbach einen ganz besonderen Abend gestalten: Ein wohldurchdachtes, erlebnispädagogisches Konzept mit Workshops und liturgischen Elementen soll bei den Jugendlichen das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit fördern und ihnen eine einzigartige Erfahrung ermöglichen.

Pierbach ein Netzwerk – wir für dich und uns

Eingereicht von: Martin Mayringer
Die Idee: Ein soziales Netzwerk fängt auf, hilft weiter und sorgt dafür, dass wir uns „heimisch“ fühlen. Wechselt man seinen Wohnort, ist es dann oft genau jenes Netzwerk, das man am meisten vermisst. Um solche stärkenden Netze sobald als möglich wieder aufbauen zu können, möchte die Gemeinde Pierbach alle Zugezogenen mit einem entsprechenden Angebot unterstützen: Dabei haben beide Seiten – Einheimische und Zuagroaste - die Möglichkeit, sich vorzustellen, kennenzulernen und einen gemeinsamen Tag zu verbringen .

Jung sein ohne Handy & Co.

Eingereicht von: Ingrid Pattri und SchülerInnen
Die Idee: Ein Leben ohne neue Medien? Wie war das nur möglich? SchülerInnen der Neuen Mittelschule und des Polytechnischen Lehrgangs Weitersfelden sind neugierig und fragen nach: Im Gespräch mit der älteren Bevölkerung möchten sie erfahren, wie es früher (ohne Handy & Co.) war; - und diese Erfahrungen mit ins eigene Leben nehmen. In einem Prozess des gegenseitigen Zuhörens und Hineinfühlens werden alle Erzählungen und Erfahrungen gesammelt und anschließend als Buch herausgegeben. Darüber hinaus lädt eine begleitende Ausstellung in der Schule alle Besucher/-innen zum Innehalten, Erinnern und Diskutieren ein.

Unsere Natur ist kein Mistkübel

Eingereicht von: Erika Glocker
Die Idee: Leute machen sich gemeinsam auf den Weg, um gemeindeübergreifend Müll zu sammeln. Die Idee dabei ist es, einerseits die wunderschöne Naturlandschaft in der Mühlviertler Alm zu säubern, andererseits aber auch Menschen für einen schonenden und bewussten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Die in kleinen Gruppen ausschwärmenden Sammler/-innen haben abschließend die Gelegenheit,

Jury-Entscheidung in der Mühlviertler Alm am 08.11.2013: 25 prämierte Projekte.

sich bei einem gemeinsamen Abendessen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen.

Volkstanz für alle

Eingereicht von: Bernhard Naderer
Die Idee: Das Kulturgut des Volkstanzes zu pflegen und Menschen für den Volkstanz zu begeistern ist das Ziel von Bernhard Naderer. Mit einem Volkstanz-Kurs und großem Abschlussfest sollen vor allem jene, denen diese Tradition bisher verschlossen blieb, neugierig gemacht werden. Auch Gruppen, die aufgrund fehlender Möglichkeiten bislang keine Gelegenheit zum Erlernen von Volkstänzen gehabt haben, werden gezielt in das Projekt eingebunden. Ganz nach dem Motto: Je bunter und vielfältiger, desto bereichernder!

Krawuzzi – Kapuzzi in St. Leonhard

Eingereicht von: Nicole Mayrhofer
Die Idee: „Seid ihr alle da?“ – „JAAA“: Wer kennt diese Begrüßung des Kasperls nicht aus seinen Kindheitstagen?! Dass so ein Kasperltheater weit mehr kann, als „nur“ lustig zu sein, möchte das Projekt „Krawuzzi – Kapuzzi in St. Leonhard“ zeigen. Kreativität, Einfühlungsvermögen, Wertschätzung, Vertrauen – Jung und Alt können eine Menge vom Kasperl und seinen Mitspieler/-innen lernen. Ein pädagogisches Konzept, das gemeinsame Basteln eines Kasperltheaters und gemeindeübergreifende Aufführungen haben *Tu was* überzeugt, die Realisierung dieser Idee zu unterstützen.

Regional is LeckaSchmecka!

Eingereicht von: Klaus Aumair und Team
Die Idee: Eine junge Gruppe aus Harrachstal möchte bewegen, aufzeigen, umsetzen. Und geht deshalb aktiv auf die Menschen in ihrer Heimat zu und organisiert gemeinsame Aktivitäten: Exkursionen, Workshops und ein Sommerfest mit Grillwettbewerb sollen den Menschen in der Region zeigen, wie schön ihre (neue) Heimat ist, wie gut regionale Produkte schmecken und wie toll es sich anfühlt, gemeinsam Neues zu entdecken.

Wasser, die treibende Kraft zum aktiven Tun

Eingereicht von: Mathilde Hinterreither
Die Idee: „Weil wir das Wasser und die Menschen brauchen!“ So fasst Mathilde Hinterreither jene Projektidee zusammen, die die Errichtung dreier Trinkwasserstellen entlang des Johanneswegs vorsieht. Gemeinsam mit beeinträchtigten Menschen soll eine Oase der Ruhe entstehen, um dort durstige Wanderer zu laben. Darüber hinaus soll dieser Ort der Besinnung auch ein Nachdenken über einen achtsamen Umgang mit (eigenen) wertvollen Ressourcen anregen.

Jury-Entscheidung in der Mühlviertler Alm am 08.11.2013: 25 prämierte Projekte.

Der Hintergrund:

Entwickelt wurde Österreichs erstes Sozialfestival Tu was, dann tut sich was. vom Philosoph und Theologen Clemens Sedmak. Über einem Zeitraum von 18 Monaten werden die Bewohnerinnen und Bewohner einer Region organisatorisch und finanziell unterstützt, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben zu verwirklichen. Ermöglicht wird dieses Festival von einem Konsortium österreichischer Stiftungen (Sinnstifter). Nach dem Lungau (2011) und der Steirischen Eisenstrasse (2012/13) ist 2013/2014 die Mühlviertler Alm 2013/2014 der dritte Austragungsort.

Die Jurorinnen und Juroren der 1. Jurysitzung (19./20. August 2013, Mönchdorf/ Gasthaus Rameder)

Bischofsvikar Willi Vieböck

Maria Hofstätter, Schauspielerin

Christine Haiden, Chefredakteurin Welt der Frau

Alois Hochedlinger, Bezirkshauptmann Freistadt

Katharina Turnauer, Katharina Turnauer Privatstiftung

Gabriella Dixon, Katharina Turnauer Privatstiftung

Michael Fembek, ESSL Foundation

Andra Spallart, Andra Privatstiftung

Rudolf Humer, Humer Privatstiftung

Wanda Moser-Heindl, Unruhe Privatstiftung

Franz-Karl Prüller, ERSTE Stiftung

Clemens Sedmak, ifz Salzburg / Universität Salzburg

Andreas Koch, ifz Salzburg / Universität Salzburg

Rückfragehinweis: Mag.^a Susanne Katzlberger BA, Projektkoordination, Festivalbüro Salzburg, Tel. 0660/48 55 102, E-mail: skatzlberger@ifz-salzburg.at. **Weitere Infos** auf www.tu-was.at